

Beilage zu Nr. 152 des General-Anzeiger

Sonnabend, den 28. Dezember 1912

Die letzte Nummer vor Neujahr
gelangt anstatt Montag abend am

Dienstag früh 9 Uhr

zur Ausgabe. Wir bitten die für
diese bestimmten Inserate, insbesondere
auch die Glückwünsche, uns

**bis spätestens Montag
nachmittag 4 Uhr**

aufzugeben.

Die Geschäftsstelle des „General-Anzeiger“

* **Schiffersstreik auf der Elbe.** Aus Tet-
schen wird gemeldet: Nachdem das Verlangen
der Elbschiffer auf Aufhebung der Nachtarbeit
zurückgewiesen worden war, sind sie in den
Streik getreten. Die Streikbewegung umfaßt
13 000 Schiffer.

* **Sinnesleben der Pflanzen.** Ein Cre-
murus mit 2 bis 3 Meter hohem Blüten-
schafte setzte nach dem Abblühen stets soviel
Samen an, daß der hohe Stengel sich unter
der Last der Kapseln zur Erde neigte. In
einem Jahre stand 1 1/2 Meter von dem Cre-
murus ein Juniperus; auf den legte er sich
mit seinem Blütenchafte, und zwar genau in
südlicher Richtung. Im nächsten Jahre wurde
der Juniperus entfernt; da legte sich der Cre-
murus auf eine in nördlicher Richtung sich
erhebende Steingruppe. Der Stengel suchte
sich den bequemsten Stein aus für seinen Ruhe-
platz. Im dritten Jahre wird ihm die An-
lehnung in dieser Richtung durch Stangen ver-
hindert, hingegen nach Osten zu ein schiefes
Brett aufgestellt. Und richtig, wie erwartet
so geschieht es, er legt sich mit seinem ziemlich
schweren Haupte auf dies Brett. Der Beobachter
schließt nun daraus, daß die Pflanze ein ge-
wisches „Ses- und Denkvermögen“ haben müsse,
das sie brauche, um „ihre Nachkommenschaft

an einem trockenen, sonnigen Plage vor dem
Verderben zu schützen, denn die fleischigen
Kapseln würden an der Erde liegend verfaulen!“
Wir entnehmen diese Beobachtungen dem prak-
tischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau, einer
Zeitschrift, die in jeder Woche eine Fülle von
Beobachtungen und praktischen Gartenrat-
schlägen bringt.

Düben, 23. Dezember. (Traurige Weih-
nachten.) Die Familie des hiesigen Arbeiters
Alfred Bindner wurde heute von großem Leid
betroffen. Ein etwa dreijähriger Sohn der-
selben hat in einem unbeaufsichtigten Augen-
blicke mit den glühenden Kohlen im Ofen ge-
spielt und ist dabei in Brand geraten. Er
hat sich starke Brandwunden zugezogen. Die
Mutter ist über das Unglück untröstlich. Der
Vater weiß wohl noch nichts von dem Vorfall,
da er in Leipzig in Arbeit steht und jedenfalls
erst morgen abend heimkehrt. Wie sehr ist doch
hier die Weihnachtsfreude getrübt worden.
Hoffentlich trägt der kleine Knabe nicht einen
dauernden Schaden, vornehmlich an den Augen
davon.

Bitterfeld, 23. Dezember. (Großfeuer.)
Gestern vormittag brach in der Papier- und
Papierfabrik von Gebr. Hermann — Große
Mühle — ein Brand aus. Das Feuer ist im
Lagerraum der sogenannten Mittelmühle entstan-
den und hat letzteres Gebäude ziemlich zerstört.
Es wird Selbstentzündung vermutet. Der
Schaden ist bedeutend. Er wird auf ungefähr
50 000 Mark geschätzt.

Dessau. Traurige Weihnachten sind der
Witwe Kenning hier beschieden, die schwer
erkrankt im St. Josefskrankenhanse liegt. Ihrem
19 Jahre alten Sohn wurde am Sonnabend
abend in einer Eisenplatten durch eine aus der
Zange der Kranlokomotive herabfallende Eisen-
platte der linke Fuß zerschmettert. Kenning
wurde sofort in eine hiesige Klinik gebracht,
wo er trotz Amputation des Fußes starb.

Merseburg, 24. Dez. (Kinderheilstätten-
stiftung.) Anlässlich des Scheiterns des frühe-
ren Landrats Grafen v. Hauffonville war hier
auf mehrseitige Anregung eine Sammlung unter
den Mitgliedern des Merseburger Kreisrates

veranstaltet worden, um dem scheidenden Land-
rat eine Ehrung für die dem Kreise geleisteten
Dienste zu machen. Die Sammlung hat bis-
her über 4000 Mark ergeben und soll auf
Wunsch des Landrats der Kinderheilstätte für
strophulöse Kinder in Dürrenberg überwiesen
werden. Der im Januar zusammentretende
Kreisrat wird hierüber Beschluß zu fassen
haben, inzwischen wird die Sammlung fortge-
setzt, und zwar allgemein.

Weiskens, 24. Dez. In der hiesigen
Papierfabrik war der Maurer Rohrer auf dem
Zementboden mit der Herstellung eines Füll-
Loches für den Umbau einer großen Maschine
beschäftigt, als plötzlich ein etwa 12 Zentner
schwerer Zementblock sich ablöste, den Mann
an der Schulter erfaßte und mit dem Gesicht
so in den Sand drückte, daß der Unglückliche
ersticken mußte, noch ehe ihm Hilfe gebracht
werden konnte. Ein Witwe mit 7 Kindern
im Alter von 1 bis 14 Jahren betrauern
ihren Ernährer.

Öffentliche Sitzung

des Königl. Schöffengerichts in Remberg
vom 19. Dezember 1912.

Vorsitzender: Amtsrichter v. Brosch, Schöffen:
Gutsbesitzer Koppe-Schnellin und Gemeindevor-
sitzer Gerber-Bledtin Beamter der Staats-
anwaltschaft: Amtsanwalt Dr. Scheffer. Pro-
tollführer: Amtsgerichtsekretär Huth.

Auch in der heutigen Sitzung wurden wieder
sämtliche Angeklagten freigesprochen.

Der Mühlenbesitzer Waldemar Schmidt aus
Ruden soll am 12. Oktober 1910 seine Scheune
fahrlässig in Brand gesetzt haben. Da die
Scheune ihm gehörte, wäre er nur dann straf-
bar, wenn das Feuer auf ein von Menschen
bewohntes Gebäude hätte überpringen können.
Der Angeklagte bestreitet, daß dies möglich
war. Das Schöffengericht schenkt ihm Glauben
und gelangt, dem Antrage des Amtsanwalts
gemäß, zur Freisprechung.

Der Tischler Reinhold Jacobi aus Rotta
soll am 6. Oktober d. Js. in Uthhausen eine
Fahrradlaterne entwendet haben. Es stellt
sich aber heraus, daß er die Laterne nur hat

entleihen wollen, um sie nach Gebrauch wieder
zurückzugeben. Es muß daher die Anklage
fallen gelassen und der Angeklagte freigesprochen
werden.

Der Glaserlehrling Rudolf Steyer aus
Leipzig-Neuditz ist angeklagt, am 10. Juli d. Js.
in Remberg seinem Meister eine Praterwurf von
6 Pfund Gewicht gestohlen zu haben. Das
Schöffengericht sieht jedoch darin keinen Dieb-
stahl, sondern nur Mischbrauch. Da der in
diesem Falle erforderliche Strafantrag fehlt,
wird das Verfahren eingestellt.

Der Arbeiter Hermann Krüger sen. und der
Maurer Hermann Krüger jun. aus Remberg
sind angeklagt, den Schulknaben Ernst Krüger
aus Remberg im September d. Js. angestiftet
zu haben, Flugblätter, die eine Einladung zu
einer sozialdemokratischen Versammlung ent-
hielten, auf öffentlichen Straßen verteilt zu
haben. Krüger sen. wird freigesprochen, weil
er überhaupt nicht beteiligt war; Krüger jun.
wird ebenfalls freigesprochen, weil nicht nach-
gewiesen werden kann, daß der Schulknabe
Ernst Krüger die Flugblätter auf der Straße
verteilt hat.

Bericht über den Schlachtviehmarkt.

Leipzig, den 23. Dezember

Auftrieb: 287 Rinder, und zwar: 79 Ochsen
8 Kalben, 141 Kühe, 56 Bullen, 540 Kälber, 431
Stück Schafvieh, 1661 Schweine; zusammen 2919
Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höch-
sten Schlachtwertes, bis zu 6 Jahren, Schlachtgewicht
95—98, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere
ausgemästete, Schlachtgewicht: 89—94, 3. mäßig ge-
nährte junge, gut genährte ältere, Schlachtgewicht: 82—88,
4. gering genährte jedw. Alters, Schlachtgewicht: 76—81,
Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete kalben
höchsten Schlachtwertes, Schlachtgewicht 92—95, 2.
vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwer-
tes bis zu 7 Jahren, Schlachtgewicht 89—92, 3. ältere
ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere
Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 84—88, 4. mäßig
genährte Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 77—83,
5. gering genährte Kühe und Kalben, Schlachtgewicht
70—76. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwer-
tes, Lebendgewicht 88—89, 2. mäßig genährte jüngere
und gut genährte ältere, Lebendgewicht 86—87, 3.
84—85. Kälber: feinste Rasse (Vollmilchmutter) und beste
Saugkälber Lebendgewicht —, 2. mittlere Rasse- und
gute Saugkälber, Leher-
Saugkälber Lebendgewicht —

mer und jüngere Rasthammel, Lebendgewicht 46—48. 2. Alter Rasthammel, Lebendgewicht 43—45. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzung im Alter bis zu 1 1/2 Jahren, Schlachtgewicht 80—82, 2. vollfleischige, Schlachtgewicht 81—83, 3. gering entwickelte Schlachtgewicht 76—79. 4. Sauren und Eber, Schlachtgewicht 73—75. Alles in Rast für 50 Kr.

Inserate haben im General-Anzeiger **guten Erfolg**

Silbester in heiterer Gesellschaft, wer könnte sich eine Feier der Jahreswende anders denken, noch dazu, wenn nach alter Gewohnheit auch ein köstlicher Punch gereicht wird. Ganz besonders erhöht aber die Qualität des Getränkes die Stimmung und ist der Spender jetzt mehr denn je zuvor besorgt, auch das Richtige zu treffen, da mit der Preissteigerung auch eine Qualitätsveränderung eingetreten ist. Wer sich nun aber seine Extrakte mit Original-Reichel-Essenzen „Marke Lichtberg“ selbst bereitet, hat dies nicht zu befürchten; denn die Qualität ist ein wie allemal eine

gleich vorzügliche. Durch die eigene mühselige Herstellung erspart aber jeder mindestens die Hälfte des sonstigen Kaufpreises und erzielt mit 1 Originalfl. je nach Sorte für 75 Pf., 90 Pf. und 1.— M. nach Vorschrift 2 Liter Punchextrakt 6—8 Liter trinkfertigen Punch von reinem kräftigen Geschmack, unübertroffen vorzüglichem Aroma und bester Bekömmlichkeit. Jede bekannte Sorte ist erhältlich. Für alkoholfreien Punch, Grog und Glühwurst zu 75 Pf. für 1 1/2 Liter Extrakt. Die Essenzen zu Punch-Extrakten sind, wie die übrigen „Original-Reichel-Essenzen“ zur Selbst-

bereitung der besten Liköre, Brantweine usw. echt zu haben in den bekannten, meist durch Schilder kenntlichen Drogerien, Apotheken usw., wo nicht, wende man sich an die Fabrik Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.

Um sicher zu sein, die wirklich echten Fabrikate zu erhalten, achte man beim Einkauf genau auf „Reichel-Essenzen“ und Schutzmarke „Lichtberg“. Lasse sich daher niemand durch Nachahmungen täuschen, oder etwas anderes dafür verkaufen.

Fr. Genzel
Zahn-Atelier.

Korrektion (Geraderichten) schiefliegender Zähne
Sparieren und Reinigen der Zähne.

Vollst. schmerzlindezendes Zahnziehen, Nervtöten.

Plombieren in Gold, Silber Kupfer u. Amalgam.
Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.

Umarbeitung getragener Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Hallesehe Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen

Erscheint seit 1708. **Halle a. S.** **Täglich 2 Ausgaben.**

Altbewährtes, erfolgreiches Insertionsorgan.

Probenummern sowie Kostenanschläge zu Insertionszwecken stehen gern zu Diensten.

Anzeigen die Zeile 30 Pfg. Reklamezeilen 1 Mk.

Rum :: Arac :: Cognak
Rot- und Weissweine
Ungarwein
Aromatis, alten Korn, Bergamotte
Chokolade, Getreidekörner, Ingberweiß
Waldmeister, Persito usw.
W. Beder, Wittenbergerstr. 10
Früh eingetroffen
ff. Aprikosen und Blaumen

Leschings
6 und 9 mm glatt und gezogen
Doppelleschings
m. 6 mm Gypfeszüg. u. 9 mm Schrotlauf
Terzerole u. Revolver
6 und 9 mm, Rund- u. Spitzgel,
Schrotpatronen, 6 mm rauchlose
Kugelpatronen
Jagdpatronen
mit Schwarz-Korn- und Blättchen-
Brenn

Gut gelagerte



Zigarren

in Kistchen mit 25, 50 und 100 Stk. zu 2,80 M. bis 14 M. per 100 Stk
empfiehlt **August Huhn.**

Preißelbeeren
Pfeffergurken
Speisewiebeln
empfiehlt **W. Dahms**

Waschmaschinen
Wringmaschinen, Waschbretter, Wäsche-
rollen, Wäscheleinen, Klammern, etc.
empfiehlt **Friedrich Heym**

Noden = Toppfen
mit und ohne Falten in allen Größen
Noden-Ritewfen
m. Stehuhmlegtragen
Normalhänden — — Unterhosen
= Wollene Chemisettes und Schals =
Chemiletücher
Betttücher, Schlaf- und Pferdebedecken
empfiehlt in großer Auswahl
J. G. Glaubig

Feinste **Valencia**
Apfelsinen
zu haben bei **D. Niendorf**

Fragen Sie
in jeder Kunsthandlung

Seemann's
Farben
Drucke

Schönste
Gemälde
der Welt
1 Mark

Seemann's
Farben
Drucke

Verlangen Sie sofort
Neuen Katalog mit farbiger
Probe und 1500 Abbildungen
für 1 Mark franko
von E.A. Seemann Leipzig

Neue Bismarckweiger
Gemüseserven
empfiehlt **August Huhn**

